

So fing es damals auch an

Als Kind hatte ich Angst vor Monstern in der Dunkelheit,
vorm Krampus, vor Gewittern, vor Treibsand und Streit.
Ich wusste genau und ganz bestimmt
was die schrecklichsten Sachen auf dieser Welt sind.

Jetzt bin ich zwar groß, doch Angst hab ich noch immer,
und jetzt ist die Angst sogar noch schlimmer
als damals, so dass sie mich fast zerfrisst
weil meine Angst mit mir mitgewachsen ist.

„Ihr seid die Zukunft“ haben sie uns gesagt.
„Setzt euch ein fürs Klima, und gegen das Patriarchat!“
„Wir sind die Zukunft!“ rufen wir auf Demos im Chor.
Wir sind die Zukunft – und ich hab Angst davor.

Ich hab Angst vor dem Klimawandel und Angst vor Krieg.
Angst vor alten weißen Männern in der Politik,
vor Leuten, die nie die Konsequenz ihrer Taten verstehn
und vor denen, die lieber rechts als grün wählen gehn.

„So fing es damals auch an“ hab ich jetzt oft schon gehört
und manchmal fühlt sich an als obs sonst niemanden stört
dass Hass schleichend normal geworden ist,
dass eine ganze Generation unsre Geschichte vergisst.

„Du Jude“ als Schimpfwort in der Schule
Als Kind gelernter Hass gegen Schwule
und alle die anders sind, das ist jetzt wieder normal.
Und wenn Hass allein nicht mehr reicht, wirds auch schnell radikal.

Alles geht kaputt und es geht keinen was an,
weil niemand an mehr als sich selbst denken kann.
Menschen werden aufs Schlimmste diskriminiert
und die eignen Privilegien gekonnt ignoriert.

Damit die Verzweiflung darüber nicht überhandnimmt,
kann's helfen, wenn man sich auf das Gute besinnt.
Ich bin nicht allein, und die Welt ist nicht schlecht,
und wenn viele helfen, dann wird sie gerecht.

Nicht allein, nicht sofort, aber Stück für Stück
kommen wir so zu einer besseren Welt zurück.
Eine Welt, in der jeder Mensch geachtet wird,
wo wir Unterschiede feiern und wo die Liebe regiert.

Lasst uns zusammen anders sein, tolerant, bunt und laut,
denn man kann so viel schaffen, wenn man sich nur was traut.
Lasst uns auf andere zugehn statt nur böse zu schau'n
und bunte Farbe schleudern gegen das Braun.

So vieles haben wir schon geschafft
und jeder kleine Erfolg gibt uns Kraft.
Wir kämpfen für Toleranz, unsre Waffe die Vielfalt.
Wir begegnen uns offen statt mit Hass und Gewalt.

Ja, damals fing's auch so an, doch es ist nicht zu spät:
WIR können dafür sorgen, dass es anders weitergeht.
Denn WIR sind die Zukunft, Angst hin oder her,
und wir versprechen euch: So wie damals wird es nie mehr.

Veronika Gräfe, Viechtach - 27 Jahre

Platz 2